Ein bekannter Falter des Südöstlichen Balkans bisher ohne Unterartnamen : Anthocharis damone n. ssp. hollaenderi

Autor(en): **Seyer, Horst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **30 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN **Nr. 1**

DER

ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

N. F./30. Jahrgang **März 1980**

Sta. ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH SEP 652

EIN BEKANNTER FALTER DES SUEDOESTLICHEN BALKANS BISHER OHNE UNTERARTNAMEN: Anthocharis damone n. ssp. hollaenderi

(Mit einer Abbildung)

H. Seyer

Seit Jahren habe ich von Herrn W. HOLLAENDER auf der Frankfurter Börse Balkanfalter bezogen, da er ständiger Besucher dieser Gebiete ist. Es ist wohl der Erwähnung wert, dass Herr HOLLAENDER mit Ausnahme von 1971 alljährlich von 1966-1979 seinen Urlaub zumeist in Jugoslawien und Griechenland verbrachte. Erstmals hatte er im November dieses Jahres (1979) eine grössere Anzahl von Anthocharis-damone-Weibchen. Mir fiel sofort auf, dass diese Falter einen ausgesprochen hellen Apex haben. Nach Hause zurückgekehrt, stellte ich fest, dass nicht nur die Weibchen, sondern auch die Männchen von den von mir in Sizilien gefangenen Faltern von damone erheblich abweichen. Darauf interessierte mich die Frage, welche Unterarten sind bisher benannt? Ausser der Typenart für Sizilien und Süditalien hat m.W. nur VERITY in Rhopalocera Palaearctica (1905-1911) auf S. 342 eine Unterart für Syrien: syra beschrieben.

Bei SHELJUZKOS f. "flavoapicata" handelt es sich vermutlich um einen partiellen Gynander. Er sei daher nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Beschreibung der Typenart:

Anthocharis d. damone Boisduval, 1836. Typenfundort Sizilien, kommt auch in Süditalien vor und zeichnet sich beim Männchen durch ein auffälliges feuriges orange des Vorderflügelapex aus. Man könnte es u.U. auch als orangerot bezeichnen, zumal ja die Farbbegriffe sehr dehnbar sind.

Die Vorderflügellänge der von mir am 24.4. und am 1.5.1976 in Sizilien selber gefangenen Falter (ich habe noch 6 Paare in meiner Sammlung) beträgt:

♂♂ 18,5 - 21,5/21 mm; ♀♀ 18,5 - 22,0/21,5 mm

Die Männchen haben zwischen dem orangeroten Apikalfleck und dem gelben Diskus ein leicht diffuses 1,5 bis 2 mm breites schwarzes Band, das meist den Diskoidalfleck ganz einschliesst. Bei den Weibchen ist der Diskoidalfleck dagegen isoliert und die schwarzgraue Apexfärbung erfasst ihn nicht. Entlang der Adern sind bei den meisten ♀♀ Faltern schwache, sehr schmale farbliche Aufhellungen vom Apex aus erkennbar.

Mir schien diese Charakterisierung des Typenfalters wesentlich zu sein, da selbst HIGGINS/RILEY sie nicht bringt!

VERITY's Beschreibung für seinen syra lautet,frei,aber sinngetreu übersetzt: "In Syrien fliegt eine kleine Rasse, gut unterschieden bei den meisten Individuen, ausser ihrer Grösse durch das Fehlen des schwarzen Streifens zwischen dem orangefarbigen Apikalfleck und dem Gelb beim ♂. Beim ♀ wirkt dieser Apikalfleck ausgewischt und bleich. Schliesslich durch die grünen Flecke bei beiden Geschlechtern auf der Hinterflügelunterseite, die äusserst reduziert in ihrer flächenmässigen Ausdehnung sind."

Die von mir für Jugoslawien und Griechenland zu beschreibende neue Unterart ist sowohl von der Typenart, als von der Unterart syra klar unterschieden:

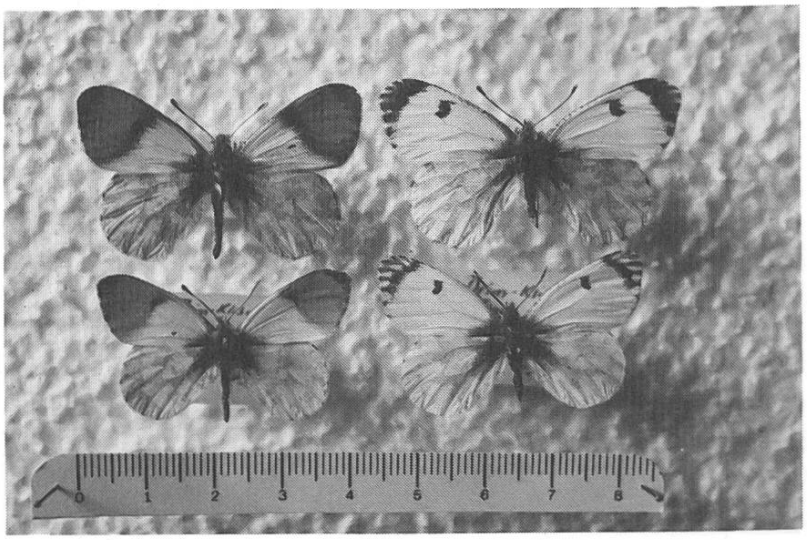

Abb. 1: obere Reihe: A. d. damone, li. ♂ Sizilien, Aetna/Randazzo, 1.5.1976 leg. et in coll. me; re. ♀ Sizilien, Nicolasi, 24.4.1976, leg. et in coll. me;
untere Reihe: A. d. hollaenderi, li. ♂ Jugosl. Mazedonien, Drimschlucht, 2.5.1979, leg. HOLLAENDER in coll. me; re. ♀ wie vor 16.5.1979.

Grössenmässig steht sie syra recht nahe, aber farblich bestehen konstante, wesentliche Abweichungen, sowohl von der Typenart, als von syra.

Gesamtverbreitung: Jugosl. Mazedonien und fast ganz West- bis Mittel-Griechenland.

Typenfundort: Holotypus: Jugosl. Mazedonien, Drim-Klisura (Schlucht), leg. W. HOLLAENDER in coll. me, 2.5.1979.
Paratypus: 2♂♂ und 4 ♀♀ wie vor in coll. me, 2.-16.5.1979.
1 ♂ Griechenland, Böotien, Parnass, Arachova, leg. W. BROSZKUS, in coll. me, 25.4.-4.5.1973.
3♂♂ und 1 ♀ Parnass, Delphi, leg. W.HOLLAENDER, 29.4.1974 und 29.4.1978
6♂♂ und 4 ♀♀ Jugosl. Mazedonien, Drim-Schlucht (zwischen dem Jablanica- und Kara Orman-Gebirge)(Stogovo-Planina), leg. et in coll. W. HOLLAENDER, 19.5.1978.
14♂♂ und 10♀♀ wie vor, doch 2.-16.5.1979, leg. et in coll. W. HOLLAENDER.

Zur Verfügung standen somit insgesamt46 Falter, davon 45 leg. W. HOLLAENDER.

Beschreibung: Die Vorderflügellänge beträgt: ♂♂ 14-21/18 mm; ♀♀ 18-21/19,5 mm.

Die Farbe des Vorderflügelapex ist beim Männchen: orange (von feurig und gar orangerot keine Spur!) Von dem schwarzen Band zwischen dem Apikalfleck und dem Diskus sind meist nur noch mehr oder weniger Andeutungen vorhanden, sodass sie bei flüchtiger Betrachtung nicht ins Auge fallen. Nur selten kommen sie als diffuses schwarzes Band vor. Klar steht der schwarze Diskoidalfleck fast immer im Raum, der bei A. d. damone erst gesucht werden muss, da er dort durch das schwarze Band kaum kenntlich ist.

Während bei der Typenart ♂♂, wie ♀♀ am distalen Rand der Hinterflügelzelle zu etwa 50% der Falter einen winzigen schwarzen Punkt aufweisen, kommt er bei A. d. hollaenderi nur zu etwa 20% vor.

Bei den Weibchen ist der Apex nicht schwarzgrau, sondern hellgrau und trägt zusätzlich eine deutlich hervortretende cremefarbige Fleckenreihe (siehe Abbildung). Vereinzelt ist der Apex sogar fast weiss (cremefarbig).

Neben dem Grössenunterschied scheinen mir diese farblichen Unterschiede so wesentlich zu sein, dass ich der Ansicht bin, dass sich auf dem südöstlichen Balkan eine eigene Unterart entwickelt hat, die mit der Typenart nicht mehr identisch ist und einen eigenen Namen verdient, zumal ein Genaustausch zwischen dem südöstlichen Balkan und Süditalien nicht mehr denkbar ist. Das Vorkommen von damone auf dem südöstlichen Balkan, nämlich in geschützten Tälern und Schluchten, spricht auch klar gegen eine Genaustausch-Möglichkeit!

Vergleichen wir A. d. hollaenderi mit A. d. syra, so ist festzustellen, dass beide grössenmässig recht ähnlich sind, sich aber klar in der grünen Zeichnung der Hinterflügel-Unterseite unterscheiden. VERITY spricht bei syra von einer starken Reduzierung dieser Flecken. Davon kann bei hollaenderi gar keine Rede sein. Die grüne Zeichnung scheint mir im Gegenteil sogar noch etwas intensiver als bei der Typenart A. d. damone zu sein.

Es freut mich, Herrn W. HOLLAENDER für seine langjährige, unermüdliche Sammeltätigkeit ehren zu können.

Herrn Dr. H. SCHREIBER danke ich sehr für seine Mühe mit der sehr gut gelungenen Aufnahme und unserem Ehrenpräsidenten Herrn Dr. h. c. R. WYNIGER gilt sehr herzlicher Dank für die schnelle Veröffentlichung dieser Arbeit.

Anschrift des Verfassers: Horst Seyer
Irgenhöhe 12
D 6600 Saarbrücken 6